

Gemeinsame Pressekonferenz RWE AG und E.ON SE

Finanzvorstand Dr. Markus Krebber

Essen, 13.03.2018

09:00 Uhr CET/08:00 Uhr GMT

Es gilt das gesprochene Wort.

Guten Morgen, meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir bauen RWE zu einem der führenden Stromerzeuger in Europa aus und machen unser Unternehmen gleichzeitig zukunftssicher und finanziell robuster.

Wie gelingt das?

E.ON kauft unser komplettes Aktienpaket an innogy. Das sind 76,8 %. Bewertet mit 40 Euro je Aktie erzielen wir dafür einen attraktiven Preis. Das entspricht einer Prämie von etwa 28 % auf den von Marktgerüchten unbeeinflussten Kurs.

Damit erfüllen wir unsere selbstgesteckte Vorgabe, unsere Finanzbeteiligung wertmaximierend einzusetzen.

Es ging uns aber nie allein um einen möglichst hohen Preis. Es ging uns auch darum, eine langfristige Perspektive für RWE zu schaffen. Dies gelingt uns mit der Transaktion.

Wir erhalten im Gegenzug für unsere innogy-Anteile ein substanzielles Geschäft mit erneuerbaren Energien. Wir werden größter Anteilseigner von E.ON und bekommen weitere Vermögensgegenstände, die gut zu unseren Aktivitäten passen.

Damit vergrößern wir unser operatives Geschäft deutlich und verbessern unser Risikoprofil.

Nach Abschluss der Transaktion werden mehr als 60 % unseres Erzeugungsportfolios CO₂-freien Strom beziehungsweise Strom mit einem niedrigen CO₂-Profil liefern.

Er stammt vor allem aus Wind und Sonne, aus Wasserkraft und Biomasse sowie aus hoch effizienten Gaskraftwerken.

Gleichzeitig können wir dann mit 80 % unseres Kraftwerksportfolios gesicherte Leistung bereitstellen und somit Versorgungssicherheit garantieren.

Sehr geehrte Damen und Herren,

kommen wir nun zu den finanziellen Auswirkungen der Transaktion.

Erstens: Unser Ergebnis wird deutlich zulegen und breiter diversifiziert

Verglichen mit den „RWE stand alone“-Werten von heute – in diesen Zahlen ist innogy nicht vollkonsolidiert, sondern nur mit den Dividendenzahlungen enthalten – wird sich unser EBITDA, also das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, mit dem Abschluss der Transaktion in etwa verdoppeln.

Auch die Zusammensetzung unseres Ergebnisses wird sich substantziell ändern:

- In Zukunft kommen circa 90 % unseres EBITDA aus dem operativen Geschäft. Heute sind es rund 60% zuzüglich innogy-Dividende, betrachtet aus der Sicht von RWE stand-alone.
- Ab 2020 tragen die erneuerbaren Energien dann rund 60% zum EBITDA bei. Unser heutiges Geschäft mit der konventionellen Stromerzeugung und dem Energiehandel liefert künftig rund 30 %.

- Weitere etwa 10 % kommen dann aus unseren Finanzinvestments: den Minderheitsbeteiligungen an E.ON, Amprion und Kelag.

Zweitens: Wir stärken unser finanzielles Profil

- Unsere Verschuldung wird sich durch die Transaktion nur moderat erhöhen. Wir übernehmen zu konsolidierende Schulden im Umfang von lediglich rund 2,8 Mrd. Euro. Das sind vor allem langfristige Rückbau- und Pensionsverpflichtungen, die zu den übernommenen Aktivitäten gehören.
- Da die Ertragskraft relativ, deutlich stärker zunimmt als die Nettoverschuldung, wird sich unser Verschuldungsfaktor erheblich verbessern. Das Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA wird von heute rund 3,4 mit Abschluss der Transaktion auf einen Wert zwischen 2,5 und unter 3 sinken.
- Dank unserer Finanzbeteiligungen verfügen wir über weitere finanzielle Flexibilität.
- Unser Investment Grade Rating können wir durch unser gestärktes Finanzprofil untermauern.

Mit dieser Transaktion entstehen für uns erhebliche Gestaltungsspielräume, die wir für Wachstum nutzen werden: Im Bereich erneuerbare Energien ebenso wie in der konventionellen Stromerzeugung, die Versorgungssicherheit liefert, sowie im Handel.

Wichtig für unsere Anteilseigner: Wir haben den Anspruch, langfristig eine attraktive Dividende zu zahlen. Wie bereits angekündigt, werden wir der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2017 eine Sonderdividende von 1 Euro sowie eine ordentliche Dividende von 50 Cent pro Aktie zu zahlen.

Vor dem Hintergrund, dass die operative Entwicklung im Vorjahr gut war und dass uns die wirtschaftliche Perspektive optimistisch stimmt, beabsichtigen wir – ganz unabhängig von der Transaktion – für das laufende Jahr 2018 die ordentliche Dividende auf 70 Cent zu steigern; mit weiterem Potenzial für das Folgejahr

Zurück zu unserer Transaktion.

Welche Schritte nun notwendig sind, um die gesamte Transaktion abzuschließen, möchte ich Ihnen anhand der wesentlichen Meilensteine aufzeigen.

Zunächst: Die Vorstände und Aufsichtsräte beider Unternehmen haben der Transaktion zugestimmt.

Wie geht es nun weiter?

- E.ON wird den freien Aktionären von innogy ein freiwilliges, öffentliches Übernahmeangebot unterbreiten.
Dieses Angebot erfolgt, sobald die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, die BaFin, die Angebotsunterlage genehmigt hat. Das wird voraussichtlich noch im 2. Quartal 2018 geschehen.
- E.ON und RWE benötigen kartellrechtliche Genehmigungen auf nationaler und auf europäischer Ebene. Diese gehen wir nun zügig an.

- Sobald alle notwendigen Genehmigungen vorliegen, wird der erste Transaktionsschritt abgeschlossen. Diesen planen wir derzeit für Mitte 2019.
 - E.ON bekommt zu diesem Zeitpunkt unseren 76,8 %-Anteil an innogy.
 - Wir erhalten im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung von E.ON dann rd. 440 Mio. E.ON-Aktien, was einem 16,7%igen Anteil entspricht.
 - Die heute von E.ON gehaltenen Minderheitsanteile an den von uns betriebenen Kernkraftwerken Gundremmingen und Emsland gehen an RWE.
 - Uns fließen weiterhin die in 2018 und 2019 zu zahlenden innogy-Dividenden zu.
 - Im Gegenzug leisten wir an E.ON eine Zahlung von 1,5 Mrd. Euro.

- Nach dem Übergang der innogy-Anteile an E.ON leitet E.ON unmittelbar die gesellschaftsrechtliche Integration ein. Sobald diese erfolgt ist, wird der zweite Transaktionsschritt abgeschlossen. Das bedeutet:
 - Das Geschäft mit den erneuerbaren Energien von E.ON und innogy geht an RWE.
 - Hinzu kommen die Gasspeicher sowie der 37,9 %-Anteil an der Kelag.

- Unabhängig vom Zeitpunkt der rechtlichen Umsetzung steht uns der wirtschaftliche Erfolg der übertragenen Vermögensgegenstände ab dem 1. Januar 2018 zu.

Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, die gesamte Transaktion bis Ende 2019 abzuschließen.

Meine Damen und Herren,

während der Abwicklung der Transaktion werden wir unser laufendes Geschäft mit unvermindertem Einsatz vorantreiben.

Sie sehen: Wir verlieren die Anforderungen von heute nicht aus den Augen. Gleichzeitig machen wir RWE mit der erläuterten Transaktion zukunftsfest.

Damit übergebe ich an Marc Spieker, der Ihnen weitere Details aus der E.ON-Sicht erläutern wird.